



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

55 (2.2.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-284954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-284954)

Stafettenkreuz

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPF



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, P. 3. 14/15. Fernspr. - Sammel-Nr. 35421. Das „Stafettenkreuz“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal. Bezugspreise: Frei Haus monatlich 2,20 RM, u. 20 RM. Zusatzen: durch die Post 2,20 RM. Feinbild 66,48 RM. Postzeitungsgebühr zusätzl. 72 RM. Beleggeld. Ausgabe B erich. wöchentlich. Bezugspreise: Frei Haus monatlich 1,70 RM, u. 30 RM. Zusatzen: durch die Post 1,70 RM. Feinbild 51,38 RM. Postzeitungsgebühr zusätzl. 42 RM. Beleggeld. Mit der Zeitung am Erscheinungstag auch d. des. Gemalte Vertriebs. beibringt kein Anspr. auf Entschädigung.

Vertriebsstellen: In Mannheim 60 RM. Postzeitungsgebühr in Meterzahl 4 RM. (Anfangsdruck) Preis 40 RM. a. Bd. 496

Abend-Ausgabe A 8. Jahrgang MANNHEIM Nummer 55 Mittwoch, 2. Februar 1938

Ein neues Schwindel- und Ablenkungsmanöver Valencias

Bolschewistenjender funkte Versenkung der „Endymion“ vor Landung der Geretteten

Ein heftiges Fernbeben / Riesenbrand auf der Insel Rab



Erste Fernsehsehung der SA

Der Kulturkreis der SA gestaltete zum ersten Male eine eigene Fernsehsehung, die auf alle Fernsehstuben Berlins und Potsdams übertragen wurde. Weltbild (M. S.)



Besetzung Bernd Rosemeyers auf dem Waldfriedhof in Berlin-Dahlem

Am Dienstagnachmittag wurde der am Freitag tödlich verunglückte Rennfahrer Bernd Rosemeyer auf dem Waldfriedhof in Berlin-Dahlem zur letzten Ruhe geleitet. Die SS - Rosemeyer war SS-Hauptsturmführer - ehrte ihren mutigen Kameraden durch eine erhabende Abschiedsfeier. Unser Bild zeigt die Besetzung Rosemeyers auf dem Waldfriedhof



Indische Studenten demonstrieren in London

Im Demonstrationzug, den in London lebende indische Studenten auf dem Trafalgar Square für die Unabhängigkeit Indiens veranstalteten, wurde das Bild Gandhis mitgetragen.

Empörung in Salamanka

Einmischungszentrale Cartagena hat sich selbst entlarvt

DNB Salamanka, 2. Februar.

Von nationalspanischer Seite wird mit Empörung auf ein neues Manöver Valencias im Zusammenhang mit der Versenkung des englischen Dampfers „Endymion“ hingewiesen. Obwohl bis heute noch nicht einmal festgestellt sei, ob von der Besatzung des torpedierten Schiffes ein U-Boot gesehen worden sei oder das Schiff auf eine Mine gelaufen sei, sei schon wenige Stunden nach dem Untergang des Dampfers von Valencia eine Meldung in die gesamte Welt gegeben worden, daß ein nationalspanisches U-Boot — in einer weiteren Meldung hieß es sogar ein italienisches U-Boot — den englischen Dampfer torpediert habe. Das sei wieder eines der üblichen rotspanischen Manöver, Zwischenfälle, an denen man auf nationalspanischer Seite gar kein Interesse habe, herbeizuführen und Feindschaft zwischen den Nationalen und der nationalspanischen Regierung zu säen, die sich wenigstens Mühe geben, auch der Regierung Francos objektiv gegenüberzutreten.

Man müsse sich an die bis heute noch nicht widerlegten Feststellungen erinnern, daß sich ja in Cartagena und in Murcia die bekannten Einmischungszentralen unter sowjetrussischer Führung befänden, deren Aufgabe es ist, durch Angriffe auf Fahrzeuge von Großmächten Zwischenfälle herbeizuführen. Es sei auffällig, daß das englische Schiff in nächster Nähe des sowjetspanischen Kriegshafens Cartagena gesunken sei. Das lasse immerhin mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit die Annahme zu, daß es sich hier wieder einmal um ein rotspanisches U-Boot gehandelt habe.

Bolschewisten verloren 597 Tanks

an die Nationalen im Jahre 1937

EP Salamanka, 2. Februar. (Eig. Ber.)

Der Sender von Salamanka gibt am Dienstag eine Statistik über die im Laufe des vergangenen Jahres von den sowjetspanischen Truppen verlorenen Tanks bekannt. Darnach verloren die sowjetspanischen Milizen insgesamt 597 Tanks. 455 wurden von nationalen Geschützen undrausbar gemacht, 26 wurden in Brand gesetzt und 17 von den nationalen Truppen erbeutet.

Bedauerlicherweise hätte die englische Presse und auch andere Teile der Weltpresse kritiklos und unkontrolliert die aus Valencia kommenden Meldungen, die unglaubliche Unterstellungen gegenüber der nationalspanischen Regierung und gegenüber Italien enthielten, zum Abdruck gebracht, ohne eine Stellungnahme aus Salamanka heranzuziehen.

Ein unglaubliches Schwindelmanöver

Es sei ferner noch eine Frage aufzuwerfen: Die „Endymion“ habe keine Funkanlage ge-

habt. Das Sinken des Dampfers sei von anderen Schiffen nicht beobachtet worden. Der Sender Valencias habe nun die erste Meldung von der Versenkung der „Endymion“ zu einer Zeit gefunkt, als die Besatzungsmitglieder, die sich retten konnten, noch nicht einmal die Küste erreicht hätten. Woher wußte man in Valencia von der Versenkung des englischen Schiffes?

Man könne darauf nur eine Antwort geben: Das rotspanische U-Boot, das den Auftrag zur Versenkung eines englischen Schiffes hatte, habe sofort funktentelegrafisch seinen Auftraggebern Botzug des Befehls gemeldet, die dann schnellstens eine für die Gegner Salamankas bedeutende Meldung veranlaßt hätten.

Der Führer gratuliert Freiherren von Neurath

Berlin, 2. Febr. (H-B-Funk.)

Der Führer und Reichsführer erschien in den Mittagsstunden im Haus des Reichspräsidenten, um seinem Außenminister zum 65. Geburtstag und 40. Dienstjubiläum seine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Er schenkte ihm ein Gemälde des italienischen Malers P. A. u. l. i, das das Colosseum und den Konstantinbogen darstellt, zur Erinnerung an seine langjährige Tätigkeit als Reichsführer in Rom.

Profil nach Begebenheit mit Kampfer, Ball, Mord, Dolgen, Reiz, Weizel, KARL RITTER, im springt ein, und ersteinen aller!, dem Land! Ein Ufa-Touwoche 30. 6.30 8.30, PALAST, RUM, END, enrednerin vom n Waldhöfer, ge, eodor, O 6, 2, pelle, berg, abend, er Hofbräu, 17-18, großer, gsummel, ngerung, ntung!, 176²⁵, chreiblich, 4 engl., 1 Stahl - 1 Roll-, 6 kleine, 2 große, webmaschinisch, entzähl, ruzere reichhaltige, -Schau, Bedarf auch unter, Ges. D 6, 3, CHE R 26142, - Schreibwaren, ATUREN, gepulvt u. ausgepres, ieder wie neu, Brennen und Backen, - Ruf 2821, fensetzern, mlick, Käpernick, artikel v. 3.-, 20, id-Doublé v. 7.-, 20, 4. (gegenüb. d. Post), ankenkassen

Beginn der Manöver in Singapore

DNB London, 2. Februar.

In Singapur begannen am Dienstag die großen Manöver, die die Leistungsfähigkeit der neuen Verteidigungsanlagen dieses wichtigen britischen Kriegshafens am Osteingang zum Indischen Ozean erweisen sollen.

An den Manövern sind 27 Kriegsschiffe beteiligt. Ferner wurden 100 Flugzeuge, darunter auch Einheiten aus Indien und dem Irak, zusammengezogen. Die Zahl der teilnehmenden Truppen beläuft sich auf 10.000.

Erdrutsch gefährdet italienisches Dorf

DNB Mailand, 2. Februar.

Am Tal des Wildbaches Bobbio, wo seit 1934 mehrere Ortschaften durch eine ständige Bodenbewegung bedroht sind, ist das Gestein nach einer längeren Pause wieder ins Rutschen gekommen. 54 Häuser mit 253 Bewohnern von Ca di Sopra sind durch das langsame, aber unaufhaltsame Vordringen der Erdmassen gefährdet und mussten vorsichtshalber geräumt werden.

In Kürze

Der Führer und Reichkanzler hat heute Er. Majestät dem König von Schweden, der auf der Reise nach dem Süden zu kurzem Aufenthalt in Berlin weilte, in der schwedischen Gesandtschaft einen Besuch ab-

Das englische Kabinett trat am Mittwoch wie üblich zu seiner Wochensitzung zusammen. Wie verlautet, wurden in dieser Sitzung die Richtlinien besprochen, die für den Außenminister Eden bei seiner für Mittwoch nachmittag vorgesehenen Besprechung mit dem italienischen und dem französischen Vorgesandten maßgeblich sein sollen.

Der Führer und Reichkanzler hat der Frau Anna Barbara Stöcker in Geleinsmühle, Gemeinde Simmershofen, aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres ein Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zugehen lassen.

Die Bewohner der Insel Rathlin, nördlich von Irland, sind infolge der schweren und andauernden Stürme vom Hunger bedroht, da es seit etwa drei Wochen unmöglich ist, mit einem Schiff an die felsige Küste heranzukommen.

Klosterbruder stahl für die Geliebte

Das eigenartige Doppelleben eines Mönchs

Hilf. Würzburg, 2. Febr. (Eig. Bericht.)

Vor dem Gericht in Würzburg wurde ein interessanter Kriminalfall verhandelt, in dessen Mittelpunkt das bemerkenswerte Doppelleben eines Klosterbruders stand. Dieser hatte jahrelang sein in der mainfränkischen Ortschaft Münsterschwarzach gelegenes Kloster bestohlen. Die einwendigen Gegenstände erhielt die Geliebte des Klosterbruders, die bereits ein Kind von ihm hatte.

Der sehr wehrliche „Diener Gottes“ stahl Fleisch, Brot, Eier, Butter, Kunstdünger und Klebefamen. Alle diese Dinge legte er stets an

einer bestimmten Stelle auf einem Acker wohlverpackt nieder, wo sie seine Geliebte dann abholte. Diese verbrauchte einen Teil des Diebesgutes für sich selbst und verkaufte den anderen. Auf den Vorhalt des Staatsanwaltes, ob der Angeklagte nie daran gedacht habe, daß er sein eigenes Kloster bestohle, erklärte der Klosterbruder, daß er sich zur Beugung dieser Dinge berechtigt glaubte, da er die Sachen zu verwalten hatte und das Kloster doch eine Gemeinschaft sei. Das Gericht konnte den eigenartigen Gedankengängen nicht folgen, da sie sich offensichtlich zu wenig mit dem Gelübde für „Keuschheit, Armut und Gehorsam“ bekümmerten und verurteilte den ehemaligen Klosterbruder zu sechs Wochen Gefängnis.



Kameradschaftsabend des Reichsinnenministeriums

Anlaßlich des 6. Jahrestages der Machtergreifung veranstaltete das Reichs- und Preussische Innenministerium des Innern einen Kameradschaftsabend. Herzlich luden hier Dr. Frick und seine Gattin über eine festliche Darbietung. Rechts Reichsleiter Himmler. (Siehe auch das Bild im Kopf der Zeitung, das einen Glücksmann mit Himmler und Dr. Frick zeigt.)

Intolerante Haltung

Eine deutsche Schule in Polen wurde geschlossen

Bromberg, 2. Februar. (HB-Funkt.)

In dem an der deutsch-polnischen Grenze in der Wojwodschast Posen gelegenen Städtchen Reutomischel haben die polnischen Schulbehörden die einzige dort bestehende deutsche Schule geschlossen. Die polnischen Behörden begründeten diese harte Maßnahme damit, daß das von der deutschen Volksgemeinschaft in Posen errichtete neue private Schulgebäude den baulichen Bestimmungen nicht entspreche. Wie üblich war eine Aenderung der baulichen Bestimmungen nicht zu erreichen. Mehrere Umbaupläne, die vom deutschen Schulverein in Bromberg eingereicht worden waren, fanden keine Bestätigung.

Bis zu Beginn des laufenden Schuljahres am 1. September 1937 waren die 33 Kinder der deutschen Schule im polnischen Schulgebäude in Reutomischel untergebracht. Dieser Sachverhalt wurde jedoch von polnischer Seite aufgehoben. Obwohl es dort ein neues deutsches Schulgebäude gibt, dürfen die Kinder nicht hinein.

Die deutschen Eltern wurden aufgefordert, ihre Kinder in die polnische Schule zu schicken. Sie folgten nur zu einem ganz geringen Teil dieser Aufforderung und 70 Kinder blieben der polnischen Schule fern. Ihre Eltern wurden zu Schulstrafen verurteilt. In dieser Angelegenheit soll demnächst das Posener Bezirksgericht über die Verurteilung der Eltern verhandeln.

Ihre Kinder in die polnische Schule zu schicken. Sie folgten nur zu einem ganz geringen Teil dieser Aufforderung und 70 Kinder blieben der polnischen Schule fern. Ihre Eltern wurden zu Schulstrafen verurteilt. In dieser Angelegenheit soll demnächst das Posener Bezirksgericht über die Verurteilung der Eltern verhandeln.

Deutsches Entgegenkommen

Im Zusammenhang mit dieser Tatsache sei darauf hingewiesen, daß auf reichsdeutscher Seite die polnische Kleinkinderschule in Posenbrück in der sicheren Erwartung eröffnet wurde, daß gleichzeitig die deutsche Schule in Reutomischel eröffnet werden sollte, zumal sich der Deutsche Schulverein in Bromberg bereit erklärt hatte, die von polnischer Seite beanstandeten Mängel im neuen Schulgebäude zu beseitigen. Trotz der Eröffnung der polnischen Schule in Posenbrück blieb der erwartete Gegenzug von polnischer Seite aus. Jetzt wurde die deutsche Schule in Reutomischel sogar endgültig geschlossen.

Heftiges Fernbeben registriert

Verschiedene Mutmaßungen über den Herd des Bebens

DNB Jena, 2. Februar.

Die Instrumente der Reichsanstalt für Erdbedenforschung in Jena verzeichneten am Dienstag um 20.23 Uhr 56 Sekunden ein ungewöhnlich heftiges Fernbeben in über 8000 Kilometer Herd-Entfernung.

Soweit es sich aus den Aufzeichnungen beurteilen läßt, kommt als Herdbebiet der nördliche Pazifik (Niakta) in Frage. Die Bodenbewegung in Jena hielt mehrere Stunden an, erreichte ihren Höhepunkt um 22 Uhr mit einem Ausschlag von mehr als einem Millimeter Größe. Die Energie des Bebens war so groß, daß die Erdbenenwellen den Erdball mehrere Male umkreisten.

Heidelberg, 2. Februar.

Der Seismograf der bekannten Sternwarte auf dem Königstuhl verzeichnete gestern abend ein kräftiges Erdbeben, das hier um 20 Uhr 24 Minuten einsetzte und bis gegen 21 Uhr dauerte. Der Herd des Erdbebens befindet sich in etwa 8500 Kilometer Entfernung. Man muß annehmen, daß das Beben, das ver-

hältnismäßig kräftiger Natur war, in Japan oder Mittelamerika ausgebrochen ist.

Hamburg, 2. Februar. (HB-Funkt.)

Am Dienstagabend registrierten die Apparate der hiesigen Hauptstation für Erdbedenforschung ein außerordentlich heftiges Fernbeben, dessen Entfernung von Hamburg auf gut 12.000 Kilometer geschätzt wird.

Riesenbrand auf der Insel Rab

Der ganze dalmatinische Ort ist gefährdet

EP Belgrad, 2. Febr. (Eig. Bericht.)

In der vergangenen Nacht brach in dem bekannten internationalen Badeort Rab auf der gleichnamigen Insel an der norddalmatinischen Küste ein großer Brand aus, der in den frühen Morgenstunden des Mittwochs noch immer andauerte. Das historische Fürstenschloß und das ebenfalls historische Rathaus sind bereits völlig zerstört. Es besteht größte Gefahr, daß das Feuer die ganze Stadt vernichtet. Auf Schiffen treffen ständig Feuerwehren aus der ganzen Gegend zur Hilfeleistung ein.

Das Feuer entstand in einem Magazin, in dem entgegen den Vorschriften Benzin-, Petroleum- und Delfässer lagerten und griff dann schnell auf den Restorenpalast über.

Enthüllungen des „Messagero“

Französisches Heeresgut für Rolspanien

Rom, 2. Februar. (HB-Funkt.)

Unter der Überschrift „Chauteamps verfügt überweisung von zehntausenden Tonnen Benzin und Explosivstoffen nach Sowjetrußland“ veröffentlicht „Messagero“ in großer Aufmachung eine Meldung, in der auf Grund zuverlässiger Pariser Nachrichten die Verhandlungen des spanischen „Votschalters“ in Paris mit führenden Persönlichkeiten der französischen Regierung über Waffen- und Munitionslieferungen geschildert werden.

So habe der sowjetspanische „Votschalter“ am 2. Januar direkt bei Chauteamps um die Freigabe von 35.000 Hektolitern Benzin für Flugzeugmotoren aus Bordeaux ersucht, deren Lieferung von Minister Cot bereits zugesichert, aber nach der Ministerreise von seinem Nachfolger verweigert worden war. Chauteamps habe nicht nur die Freigabe dieses Benzins angeordnet, sondern er habe den spanischen „Votschalter“ darüber hinaus ermächtigt, zum Kauf von weiteren 20.000 Hektolitern Benzin unmittelbare Verhandlungen mit den Raffinerien auf-

zunehmen. Außerdem habe der spanische „Votschalter“ mit Chauteamps über die Lieferung von 1000 Tonnen Explosivstoffen aus den protektionistischen Laboratorien der französischen Marine verhandelt. Chauteamps habe die Verpflichtung übernommen, die Lieferung beim zuständigen Minister anzuordnen.

Am 2. Januar seien überdies von Gotschik der spanischen Votschaft 260 leichte und 50 schwere Maschinengewehre geliefert worden, in der Zeit vom 31. Januar bis 4. Februar werde von Schneider eine 15,2-Zentimeter-Flakbatterie neuester Bauart folgen. Am 10. Februar würden 10 der neuesten Bloch-Bomber mit großem Aktionsradius vom Flughafen Orly nach Barcelona abgehen. Im Laufe des Februar werde Renault ein Dutzend schwerer Kampfwagen liefern, die ebenso wie weitere Waffen- und Munitionslieferungen für eine große sowjetspanische Offensive Ende Februar vorgesehen seien.

Eine deutliche Erklärung Hitos

Japan erkennt reue Pakte mit Tschiangkaischek nicht an

DNB Tokio, 2. Februar.

Wie der Sprecher des Auswärtigen Amtes heute mitteilte, wurde gestern im japanischen Unterhaus die Frage der Anerkennung von Vereinbarungen, die die Tschiangkaischek-Regierung nach Ausbruch des Konflikts mit Japan mit anderen Ländern abgeschlossen hat, erörtert. Am Unterhaus war, so erklärte der Sprecher, folgende Frage eingegangen: „Die Zentralregierung Chinas hat England, Amerika und Frankreich ersucht, sie in Form von Kriegsmateriallieferungen, Anleihen und mit Geheimabkommen zu unterstützen, was einen verlängerten Wider-

stand gegen Japan vorbereiten sollte. Wie stellt sich die japanische Regierung zu den besonderen Interessen und Rechten der genannten Mächte, die sie für diese Hilfeleistung wahrscheinlich erhalten würden?“

Außenminister Hitos antwortete auf diese Anfrage: Selbstverständlich kann Japan keinerlei Vereinbarungen zwischen der früheren chinesischen Zentralregierung und dritten Mächten anerkennen, um so weniger als der Widerstand der Zentralregierung gegen Japan durch Anleihen oder Kriegsmateriallieferungen drifter Staaten verlängert wird.

hand gegen Japan vorbereiten sollte. Wie stellt sich die japanische Regierung zu den besonderen Interessen und Rechten der genannten Mächte, die sie für diese Hilfeleistung wahrscheinlich erhalten würden?“ Außenminister Hitos antwortete auf diese Anfrage: Selbstverständlich kann Japan keinerlei Vereinbarungen zwischen der früheren chinesischen Zentralregierung und dritten Mächten anerkennen, um so weniger als der Widerstand der Zentralregierung gegen Japan durch Anleihen oder Kriegsmateriallieferungen drifter Staaten verlängert wird.



Scherl-Bilderdienst (M) Der Landdienst ruft

Die Werbeaktion für den Landdienst hat begonnen und ruft die jungen Mädchen zur Arbeit auf der deutschen Erde auf.

Kosmos

Wah du fe... (schönen Abend auf und sich... der Welt, der... ner Ruhe und... dem Land... doch so kleinen... Sterne wie ju... zu dir, spreche... laßer Zeit, vor... ewigem Sein... bist mit deiner... Plänen, und... Richards. Und... angeblich... ihrem vollen... ihrem Kampf... und Größe, un... Verstand wie... aneinander rei... endlichkeit, in... unergündliche... Zeitgeschichte... geschäftige Di... rigkeit du über... dich nicht gew... gemessen an d... Sternen, über... dankens an di... Raum und Ze... ihr den Streu... deutung wirtsch... fer eigenes ab... nendes Leid... über die Wäld... schen mit all d... Kraft, die da... durch Zeit und... weat!

Sieh nur ei... Augen wohl i... der goldenen... finden, nicht... Schmach. De... jene Gedanken... merz weitenp... Erkenntnis ge... als alles Wiff... Kraft des Will... berufen, mög... den nützigen... dung ewigen...

Sieh nur ei... Augen wohl i... der goldenen... finden, nicht... Schmach. De... jene Gedanken... merz weitenp... Erkenntnis ge... als alles Wiff... Kraft des Will... berufen, mög... den nützigen... dung ewigen...

Verkehrsunf... sich hier sechs... sen schwer ve... drei Kraftfahr... Verkehrsunf... tag vorgenom... 45 Personen... an 28 Kraftf... fabrikschweine... zeuge technisch... Verloren gi... bis Wollstrah... gelbbeutel m... schluss, enthal... Am 27. Janu... rodes Damen... schloß und 5... aus 7 Glieder... gen zusammen... mit schwarzen... und auf jeder... grüner Turm... Länge und 1/2...

Der 15-jährig... Konzeri des 9. Februar, 1938. Geiger hatte von Mozart Begleitung. J. J. Mouffe... Der Dorfwe... und die besan... weiser von M... wird eine ig... in einem Sa... Arbeitsjubi... braun konnte... net bei der... Co. Rannhei... klärt zurück... schen dem 3... triebene Stu... meraden.

Treue im... Siumpf, 1... am Dienstag... Dienstjubiläum... 70. Geburt... Theodor Ri... feierte am 3... Dir gratulie...

75. Geburt... Eichenauer... feierte am 5... Gelandsheit... lieren.

Silberne... Rhythmi... ebenfalls am... seiner Ehre... der silbernen... bezüchtigen G...

Ger... (partially visible text)

"Alba"

Kosmische Betrachtung

Willst du sie anstellen, dann tritt an einem schönen Abend an das Fenster, mache es weit auf und schau hinaus in den unendlichen Raum der Welt...

Denk dir wie zwei Körnlein Staub, die sich aneinander reiben, in dem tiefen Tal der Unendlichkeit, in der überragenden Größe eines unergreiflichen Geheimnisses des Kosmos...

Sieh nur einmal hinaus, dorthin, wo deine Augen wohl im Dunkel der Nacht und in der goldenen Mauer der Sterne eine Grenze finden...

Wenn wir unsere Urgroßeltern besuchen würden...

Sie hatten mehr Zeit als wir / Ein Wegweiser durch die Sehenswürdigkeiten Mannheims aus dem Jahre 1833

Ein schmales und vergilbtes dünnes Bändchen liegt vor uns, das doch bei aller Kürze geeignet ist, ein abgerundetes Bild von Mannheim des Jahres 1833 zu geben...

Von einer "Stadtrundfahrt" kann also hier nicht die Rede sein, es geht sehr gründlich zu bei Tobias Löffler - so heißt der Verfasser - und pedantisch wird jede Sehenswürdigkeit in den zehn Bezirken, die auf fünf Tage verteilt sind, auseinandergesetzt...

Der erste Bezirk und damit der erste Morgen sind dem Großherzoglichen Schloß gewidmet. Das Kupfer war damals im wesentlichen genau so wie heute...

den und uns das Fürstlich Brezenheimische Hotel im Quadrat A 2, 1 ansehen, von dort an das Luzeumsgebäude im Quadrat A 4, 1 gehen und uns mit den geräumigen Dragoner-Stallungen an der Rückseite bekannt machen...

Das "berühmte Mannheimer Gold"

Die Besichtigung der Schloßräume könnte man heute größtenteils noch nach Löfflers Führer vornehmen. Beim Ritteraal fängt er an. Es gab damals natürlich noch kein Museum...

Am Nachmittag haben wir den zweiten Bezirk zu besichtigen, er führt wieder ins Schloß. Hier erwähnt Löffler "die Abgüsse von Antiquen, Büsten und Statuen, deren Zahl sich auf 195 Stück beläuft"...

"Die Stimmung wird ernst"

Für den Nachmittag ordnet Löffler an: "Die Stimmung ist ernst!" Es geht zum Zeughaus, in dem zahllose Waffen zu bewundern sind. Weiter geht es zur Hospitalkirche...

Am Nachmittag sind wir gern dabei, wenn es auf den Paradeplatz geht, der "mit frisch gepflanzten Lindenbäumen umgeben" ist.

Am nächsten Morgen haben wir gar das "Berggärtchen", mit Löffler das 1748 "gestiftete" Zuchtthaus mit den Arbeitszäunen, Zimmern und Gewölben für schwere Verbrochen zu besuchen...

Eine "herrliche Augenweide"

Weiter geht es am nächsten, am 5. Morgen. Der Sonne aus Osten schiefschimmernde Strahlen sehen uns willkommen. Vor der auf 28 Pontons ruhenden Rheinbrücke finden wir die Rheinbäder des Herrn Geisel...

Am Nachmittag dieses letzten Tages hält Löffler eine besondere Ueberraschung für uns bereit. Es geht zum Mühlauerschloßchen. Die hier versammelte muntere Gesellschaft der freundlichen Brunetten und blonden Liebesswürdigen Schönen wird den Aufenthalt sehr angenehm machen...

Eine vergangene Welt

Wir aber gehen auf dem Neckardamm weiter, sehen in der Ferne die Gebirgsketten, die Ruinen und Städte am Horizont und die "schönen hühen Dörfer und Städtchen Heidenheim, Ladenburg, Iffesheim und Seckenheim"...

Das Städtliche Krankenhaus erhält Zuwachs



Wie wir schon berichten konnten, wird auf dem Gelände des Städtischen Krankenhauses in die am Neckar liegende Front ein weiteres Gebäude eingezogen. Es handelt sich hier um ein Ärzte- und Schwesternwohnhaus...

Acht Wochen Gefängnis für Ehebruch

Hauptbeteiligte versuchte sich reinzuwaschen / Schon früher ehebrecherische Beziehungen

Berhandlungen wegen Ehebruchs vor dem Strafrichter sind nicht allzuhäufig. Das mag seinen Grund darin haben, daß Menschen, wenn ihre Ehe geschieden ist, froh sind, damit zu Ende gekommen zu sein...

Nach Aufklärung über die familienständlichen Verhältnisse des Angeklagten will Frieda nichts mehr mit ihm zu tun gehabt haben, was den Tatbestand des Ehebruchs erfüllt. Sie sei auf die Aufklärung seitens der Ehefrau hin zunächst mit Georg verkehrt gewesen...

Vor dem Amtsgericht standen wegen dieser strafbaren Handlung der 37-jährige, nunmehr geschiedene Ehemann Georg A. aus Klaskhausen, wohnhaft in Mannheim-Heidenheim, und die 33 Jahre alte ebenfalls geschiedene Frieda B. geb. F. aus Heidenheim...

Kennzeichnend für die Person der Angeklagten ist ein Urteil in einer ebenfalls wegen Ehebruch gegen Frieda anhängig gemachten Strafsache vom Oktober 1937, wo sie damals durch ihre ehebrecherischen Beziehungen mit einem andern Mann und weiteren dazu, ihre damalige eigene Ehe zerstörte...

A. war seit April 1937 kaum mehr zu Hause wohnhaft gewesen; er hatte sein Geschäft vernachlässigt und sich schließlich im Hause, wo die Angeklagte wohnte, ebenfalls eingemietet. Zwar stellte die Angeklagte ihr ehebrecherisches Verhältnis mit dem Angeklagten lediglich insofern in Abrede, als sie angibt, überzeugt gewesen zu sein, daß der Angeklagte Witwer sei...

Das Gericht gelangte (schon in Anbetracht der einschlägigen Vorstrafe) zu der Auffassung, daß zum Schutze der Ehe eine angemessene Strafe am Platze sei. Es verurteilte daher die Angeklagte Frieda zu acht und den Angeklagten Georg zu sechs Wochen Gefängnis. Eine unentschuldigterweise nicht erschienene Zeugin wurde in eine Ordnungstrafe von 20 RM (hülfsweise fünf Tage Haft) genommen.

Die Polizei meldet:

Verkehrsunfälle. Am Dienstag ereigneten sich hier sechs Verkehrsunfälle, wobei eine Person schwer verletzt wurde. Außerdem wurden drei Kraftfahrzeuge beschädigt.

Verkehrsüberwachung. Bei einer am Dienstag vorgenommenen Verkehrskontrolle wurden 45 Personen gebührenschriftlich verwahrt und an 28 Kraftfahrzeughalter wurden rote Befahrungsscheine ausgetauscht...

Verloren ging: Am 13. Januar von O 2 bis Kollstraße hier ein braunlederner Herrengeißbeutel mit zwei Fächern und Druckverschluss, enthaltend einen größeren Geldbetrag. Am 7. Januar ein 18 Zentimeter langes, barettes Damenarmband aus Gold mit Kasten-schloß und Siderung...

Der 15-jährige Geiger Walter Barnhi. Im Konzert des Saarpfalzorchesters am Mittwoch, 9. Februar, spielt der erfolgreiche 15-jährige Geiger Walter Barnhi das D-dur-Konzert von Mozart und mehrere Soli mit Klavierbegleitung. Die Vortragsfolge weist ferner J. J. Rousseaus Ouvertüre zum Singspiel "Der Dorfweihlagert" (Le Devin de Village) und die bekannten Mozartvariationen für C-dur von Max Regner auf...

Arbeitsjubelium. Am Dienstag, den 1. Februar konnte der Betriebsleiter Wilhelm Aigner bei der Firma Winterwerb, Streng und Co., Mannheim-Kaserl auf eine 25-jährige Tätigkeit zurückblicken. Wir gratulieren und wünschen dem Jubilar noch viele schöne und zufriedene Stunden im Kreise seiner Arbeitskameraden.

Treue im Dienst. Der Oberpostschaffner Adolf Stumpf, Mannheim, Gärtnerstr. 67, feierte am Dienstag, den 1. Februar sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Wir gratulieren herzlich.

70. Geburtstag. Rechnungsdirektor i. R. Theodor Richter, Mannheim, Windackerstr. 19, feierte am 30. Januar seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren.

75. Geburtstag. Frau Elise Ritsch geb. Eschenauer, Mannheim, Pflügersgrundstr. 36, feierte am Dienstag, den 1. Februar, bei bester Gesundheit ihren 75. Geburtstag. Wir gratulieren.

Silberne Hochzeit. Der Zollsekretär Franz Rißpfein, Mannheim, Engenstr. 5, feierte ebenfalls am Dienstag, den 1. Februar, mit seiner Ehefrau Sophie geb. Bödres das Fest der silbernen Hochzeit. Dem Jubelpaar unsere herzlichsten Glückwünsche.

Geschenkhhaus an den Planken jetzt P 4, 11-12 mit 10 sehenswerten Schaufenstern

Kleine badische Nachrichten

Rückzug der Maul- u. Klauenseuche

Karlsruhe, 2. Febr. Nach den neuesten Meldungen des Badischen Statistischen Landesamtes waren am Ende des Monats Januar noch 321 badische Gemeinden von der Maul- und Klauenseuche betroffen.

Am 1. Febr. sind folgende Ortsteile von der Seuche befreit: Ottersweier, Büblersal, Amst Freiburg, Oberbergen, Tiengen, Amst Freiburg, Unterwiesheim, Rheinhausen, Wiesental, Amst Buchen, Dingelheim, Schillingsthal, Amst Emmendingen, Waldkirch, Wasser, Amst Karlsruhe, Schillingen, Amst Rehl, Kuppenheim, Linz, Grauelshausen, Amst Offenburg, Walderweier, Amst Kastell, Rastatt, Au a. Rh., Bietigheim, Amst Tauberbischofsheim, Dainbach, Königshofen, Amst Wiesloch, Rauenberg, Neillgheim.

Derzeit ist die Seuche in dieser Woche in 21 Gemeinden erloschen und zwar in folgenden Orten: Amst Bruchsal, Oberhausen, Rirrach, Unterwiesheim, Rheinhausen, Wiesental, Amst Buchen, Dingelheim, Schillingsthal, Amst Emmendingen, Waldkirch, Wasser, Amst Karlsruhe, Schillingen, Amst Rehl, Kuppenheim, Linz, Grauelshausen, Amst Offenburg, Walderweier, Amst Kastell, Rastatt, Au a. Rh., Bietigheim, Amst Tauberbischofsheim, Dainbach, Königshofen, Amst Wiesloch, Rauenberg, Neillgheim.

Presseball: Das Fest der Ente

Karlsruhe, 2. Febr. Der traditionelle Presseball, den der Landesverband der Badischen Presse am 2. Februar in sämtlichen Räumen des Studentenbundes veranstaltet, ist über das erste Vorbereitungsstadium schon hinaus.

Zuchthaus für Heiratschwindler

Freiburg, 2. Febr. Mit 13 Vorstrafen (Gefängnis und Zuchthaus) befaßt, stand der 37 Jahre alte Rich. Scherle aus Pfaffenweiler wiederum vor dem Richter.

Siedler werden Eigentümer

Willingen, 1. Februar. Anlässlich des 30. Januar wurden durch die Stadtverwaltung weitere acht Siedler, die drei Jahre ihre Siedlung inne haben, zu Eigentümern durch Uebertragung des Siedlerscheines erklärt.

Bruchsal wieder viel von Fremden besucht

Die historischen Schloßkonzerte erfahren eine Bereicherung / Neue Straßenzüge

Bruchsal, 2. Febr. (Fig. Bericht.) Der Bruchsaler Fremdenverkehr nimmt von Jahr zu Jahr zu. Bis zum Jahre 1934 fiel zunächst die Zahl der angekommenen Fremden wie folgt: 1930: 12 308, 1931: 10 954, 1932: 10 403, 1933: 9074 und 1934: 8907.

Es ist selbstverständlich, daß jeder Besucher von Bruchsal auch seine Schritte zu der Sebenswürdigkeit der Stadt, dem Schloß, lenkt. Die erfreuliche Erscheinung, daß das Schloß 1933, als der allgemeine Zustrom der Fremden recht schwach geworden, dennoch eine steigende Besucherzahl aufweisen konnte, ist der beste Beweis, daß die Gefühle für die Heimat und ihre Schönheiten eben wieder im Wachsen sind.

Wie groß ist nun eigentlich Bruchsal? Die Einwohnerzahl wurde am 31. Dezember mit 16 734 festgesetzt, während sie zu Ende des Vorjahres 16 925 betrug.

wegen, weil die Geburten besonders gefallen oder die Todesfälle gestiegen sind, — die Geburten haben um eine sogar auf 369 zugenommen und die Todesfälle liegen mit 267 um 18 unter der Höhe des Vorjahres, so daß der reine Geburtenüberschuß von 97 auf 109 gestiegen ist.

Die künstlerisch wertvollste Veranstaltung von Bruchsal, die bekannten „Historischen Schloßkonzerte“, sollen in diesem Jahre noch eine Erweiterung erfahren. Und zwar denkt man an die Freilichtaufführung einer Buffooper italienischen Ursprungs um das Jahr 1700.

Neue Straßenzüge, entworfen durch Vertretung des Bau- und Siedlungsprogramms, erhielten die Namen „Jannemann“, „Hans-Thoma“, „Krupp“ und „Frit-Joh-Strasse“.



Das Bruchsaler Schloß

Dies und das

Sich selbst sein Grab gegraben. In Graach an der Mosel wurde ein Totengräber von einem bösen Mißgeschick betroffen. Er hatte ein Grab ausgehauen, dessen eine Seitenwand jedoch teilweise einstürzte.

* Kuriosa um zwei Tausendmarktscheine. In den vergangenen Tagen ließ im Fluß des Amtsgerichts Sinzig (Rheinprovinz) ein Mann aus Hemscheid in einer leeren Waschküchle zwei Tausendmarktscheine liegen.

Eine Albert-Leo-Schlageter-Kameradschaft

Die feierliche Namensverleihung an die Karlsruher Studentenschaft

Karlsruhe, 2. Febr. Der Reichsstudentenfürhrer hat in diesen Tagen 70 Studentenkameradschaften im ganzen Reichsgebiet Ehrennamen verliehen und sie in Urkunden bestätigt.

über die bäuerlichen Zukunftsaufgaben auf der Baar. Große, im Verlaufe der Vergangenheit von Ackerland auf Grünland umgewandelte Gebiete sollen der Fruchtanflanzung wieder zugeführt werden.

Einbrecher — auf der Flucht

Waldheim, 2. Febr. In der Nacht zum Montag entfaltete hier ein Einbrecher seine Tätigkeit. Zuerst versuchte er einen Einbruch im Gasthaus „Aldler“.

Die Baar soll Kornland werden

Donaueschingen, 2. Febr. In einer durch die Kreisbauernschaft Donaueschingen nach Hüfingen einberufenen Bauernversammlung machte der Sachbearbeiter der Landesbauernschaft, Pa. K. a. n. n., interessante Andeutungen

Streichquartette aus drei Jahrhunderten

Das Prisca-Quartett spielt für die NSG „Kraft durch Freude“

Das Schulze-Prisca-Quartett Köln hat es fertig gebracht, sich in Mannheim, das für Kammermusik recht schwierig zu erschließen ist, eine feste Gemeinde zu sichern.

nehm ist die Haltung des Wertes, das in der Wiedergabe des Prisca-Quartetts einen starken Eindruck hinterließ, und dem Komponisten reichen Beifall eintrug.

Ein schönes Geschenk war das Streichquartett D-dur (Köchel-Verz. 575) von W. A. Mozart, ein reines Meisterwerk von beständiger Heiterkeit.

Hatte schon Pattenhausens Komposition gezeigt, daß auch virtuose Aufgaben vom Prisca-Quartett prächtig gemeistert werden, so gaben die vier Künstler mit dem beliebtesten Streichquartett C-dur op. 61 von Anton Dvorak eine besonders schöne Probe ihres großen Könnens.

Die dankten den Künstlern für die ausgezeichneten Darbietungen mit herzlichem Beifall. Während der Vorrede darf man auch die abwechslungsreiche Gestaltung der Vortragsfolge, die drei wesentlich verschiedene Meister nebeneinander stellten, drei verschiedenartige Erlebnisse vermitteln, die immer von neuem Interesse wachriefen.

„Emilia Galotti“ in Kattowitz

Ein kulturelles Ereignis für Ost-Oberschlesien. Am Montagabend gastierte das Ensemble des Berliner Staatlichen Schauspielhauses im Stadttheater zu Kattowitz mit Lessings „Emilia Galotti“ unter der Leitung von Generalintendant G. Gründgens.

Die kulturpolitische Bedeutung fand ihren sichtbaren Ausdruck in dem festlichen Bild, das das Stadttheater bot. In der ersten Reihe saßen der deutsche Vorkämpfer in Warschau, von Rolke, mit dem Schirmherrn der Veranstaltung, dem deutschen Generalintendanten in Kattowitz Dr. Koelbete, sowie Staatssekretär Dr. Freyherr, der am Samstag bei der Feier der Reichsdeutschen Kolonie in Oberschlesien anlässlich des fünften Jahrestages der nationalsozialistischen Revolution gesprochen hatte.

Volksbundes, Dr. Ullig, und andere führende Persönlichkeiten vertreten.

Der dem reiflos ausverkauften Haus konnte Gründgens mit seinem Ensemble einen großen Erfolg erringen. An besonders eindrucksvoller Weise brachte die Deutsche Volksgemeinschaft Dank und ihre Freude über das Erlebnis im Ausdruck. Junge Mädchen überreichten den Darstellerinnen selbstgefertigte große Puppen, die in ober-schlesische Trachten gekleidet waren.

Das Kattowitzer Gastspiel des Deutschen Staatsschauspiels gestaltete sich somit neben dem völkischen und kulturellen Erlebnis für das ost-schlesische Deutschtum zu einem gesellschaftlichen, künstlerischen und kulturpolitischen Ereignis.

Die Römerberg-Festspiele 1938

Der Generalintendant der Frankfurter Städtischen Bühnen, Hans Reichner, beabsichtigt, in diesem Sommer auf dem Römerberg Shakespeares „Hamlet“ zur Aufführung zu bringen.

Japanisch... Der japanische... und letzte bei... Griffe sein... Auf dem... feldbau... eine Umfr... fens Bou... Weltergew... und Belg... reich und... nur diese... schuß mit... dürfte der... men sein... 16. Febru... als Welt... feiert... Das Kan... treffen aus... lin) und v... Ringrichter... Brad... Nach sei... Schwere... Nachrich... sich endgü... überrosch... oder es si... dung hand... den. Bore... März in F... nicht zum... Der Man... Kreines... tung in Lo... dem engl... zum Kamp... Zwei La... scher, Hans... gegen den... King... Beck... für da... Gauleiter... net bei li... fabelkamp... tag einen... stit. Der... ein über... der oder v... hat. In der... kampfi we... x r m a r... lag obere... siegreichen... rungsabre... rat Dr... meyer, Der... Leuge... 25. Mai... Ten dies... postal leitet... der ameri... Januar tag... schluß. Ab... war 21 in... Amerikaner... gleiche Bes... daß einige... Deutschland... Amerikaner... bewahrheit... zur G u r o... Oesterreich... England, G... land, Jndi... Norwegen... Schwed, Di... Der A n... lien, Kanad... telverteidig... Beim Ant... hil in Sto... horu jic... G. Anders... schiedenen... allen Klasse... sehr spann...

Der 146. Fußball-Länderkampf führt gegen die Schweiz

Erste Probe zur Weltmeisterschaft / Die Eidgenossen sind zum 21. Male unsere Gegner



Scherl-Bilderdienst (M)

Japanischer Botschafter als Jiu-Jitsu-Kämpfer

Der japanische Botschafter in Paris Sugimura wohnt in diesen Tagen einer Vorführung des Jiu-Jitsu-Kampfes bei...

Am die Weltmeisterschaft

Auf belgischem Antrag hin hat der Dringlichkeitsausschuss der FIFA an seine Mitglieder eine Umfrage über die Anerkennung des Profisportlers...

Braddock meldet seinen Rücktritt

Nach seinem Punktsieg über den Britischen Schwergewichtsmecher Tommy Farr kommt die Nachricht, daß Boxweltmeister Jimmy Braddock...

Kreimes boxt in England

Der Mannheimer Schwergewichtler Hermann Kreimes erfüllt im Februar eine Startverpflichtung in London...

Preis des Reichsstatthalters

für das Internationale Schwimmspektakel

Gauleiter und Reichsstatthalter Kob. Wagner hat für den 1. Internationalen Schwimmspektakel in Konstanz am kommenden Sonntag...

25 Nationen beim Davis-Pokal 1938

Den diesjährigen Wettbewerb um den Davis-Pokal leitet nach dem USA-Siege im Vorjahre der amerikanische Tennisverband...

Ein Sieg Hornfishers

Beim Internationalen Ringerturnier in Stockholm in Stockholm konnte der Deutsche Kurt Hornfisher (München) über den Schweden...

Europa-Mannschaft der Boxer wird gesucht

Die besten Boxer des Kontinents treffen sich in Berlin

Am 29. April veranstaltet der Internationale Amateur-Boxverband (IABA) in der Berliner Deutschlandhalle Auswahlkämpfe zur Ermittlung der Europa-Mannschaft...

Donoghue (England), Gustafson (Finnland), Bondi (Ungarn), Federer (Schweiz), Frigades (Ungarn), Siponen (Finnland), Kreuger (Schweden)...

Drei deutsche Siege beim Ringerturnier in Berlin

Der zweite Tag der internationalen Amateur-Ringer-Veranstaltung im Berliner Saalbau Friedrichsbau hatte den gleichen Erfolg wie der Montag...

Kampf Tschchoslowakei-Kanada statt, der mit einem 1:0-Sieg der Kanadier endete. Dieser knappe Sieg war aber völlig verdient...

„Cecilia“ beigestert in München

Im vollen Münchener Prinzregenten-Stadion stellte sich im Dienstagabend die neue Europameisterin Cecilia Colledge mit einem ausgezeichneten Programm vor...

Internationale Deutsche Tischtennis-Meisterschaften

Auch im weiteren Verlauf der Internationalen Deutschen Tischtennis-Meisterschaften in Krefeld gab es wieder hervorragende Kämpfe...

Herber-Baler in Prag

Kanada gegen Tschchoslowakei 1:0 Vor 8000 Zuschauern fand am Dienstagabend im Prager Winterstadion der Eishockey-Länder-

- Deutschland: Jürissen (Oberhausen), Jenes (Tafelfeld), Wüngenberg (Wochen), Kupfer (Schweinf.), Gold (Zollfeld), Gellisch (Augsb.), Uebach (Waldbr.), Schalte (Waldbr.), Schalte (Waldbr.), Schalte (Waldbr.)...

Die Aufstellung der deutschen Mannschaft kommt nicht überraschend, wenn auch mit Jürissen, Gold und Striebing drei „neue“ Spieler austauschen...

Ueber die Verteidigung Jenes — Wüngenberg erübrigen sich alle Worte. Kupfers Verlegung war zum Glück nur leichter Natur...

Die badisch-württembergische Elf

Für den am 20. Februar in Straßburg stattfindenden Fußball-Verbandskampf zwischen Elf und Baden-Württemberg wurde...

Abschied von Bernd Rosemeyer



Auf dem Dahlemer Waldschloß wurde Bernd Rosemeyer vor seinem letzten Kubo bestattet. Die Kameraden des großen deutschen Rennfahrers geben ihm das letzte Geleit...

Das

In Straßburg über von einem hatte ein Grabentwurf jedoch eine Grube sprang, offen herauszu- über ihm die große Freuch- etter, die sich in fanden, bemerk- bel und holten bligeGauleriten

Der Mann, der zehn Millionen Fische fing

Mitten im Binnenlande liegt Münchehagen, das Dorf der Heringsfischer / Das kitzligste Erlebnis: Mine im Netz

Kerle wie die Bäume sind die Heringsfischer von Münchehagen. Man hat seine reine Freude an ihnen. Und wenn am Sonntagabend im Krug die Dorfmusik spielt, kann sich die männliche Jugend aus den umliegenden Dörfern ruhig nach Hause trocken, denn — sonst wadelt die Wand...

Amlich werden hier etwa 200 Nordseefischer, davon 14 Kapitane gezählt. Das nimmt an diesem 1800 Seelen zählenden Dorf eigentlich wunder, da es fernab in der offenen See mitten im Binnenlande liegt. Schuld an dieser immerhin eigenartigen Entwicklung ist weder das in der Nähe liegende Steinbuder Meer noch die nicht allzu ferne Weser, sondern vielmehr die Karagheit des Bodens. Vor hundert Jahren noch wanderten die Münchehagener aus Mangel an Arbeit zu Fuß nach Holland zum Waden. Diese sogenannten Hollandgänger waren dann die ersten, die zur See fuhren. Die übrigen Münchehagener verdienen ihr Brot als Arbeiter in den Steinbrüchen und in den kleinen Kohlenbergwerken. Als diese später als unrentabel aufgegeben und die Arbeit sich in einigen Steinbrüchen als gesundheitschädigend herausstellte, fand die Seefahrt weitere Anhänger.

Seit dem 15. Jahr auf der See

Einer von ihnen ist der deutsche „Heringskönig“ 1937. Ihm galt unser Besuch. So sahen wir denn bald in der warmen Küche des Kapitans und „Königs“ Bullmahn, liegen und erzählen und beschauten eine Unzahl von Bildern, die erst nach einigem Suchen gefunden wurden, denn „wissen Sie“, so sagte unser Kapitän, „als Seemann ist man hier zu Hause ja nur geduldeter Gast“.

Nun ist es heute allerdings so, daß der Großteil der Heringsfischer nur im Sommer zur See fährt und im Winter sich um sein Land kümmert oder in den Steinbrüchen arbeitet. Sogar während der Heringsfangzeit kann man heutzutage schnell einmal „Muttern“ besuchen, denn zwischen zwei Fängen ist eine Ruhezeit von 72 Stunden amtlich festgesetzt. Kapitän Bullmahn mietet jedesmal, wenn er nach einem Fang in den Häfen von Leer zurückgekehrt ist, einen Autobus und heim geht Richtung Münchehagen mit einer Ladung Erschöpfung und schlafender Heringsfischer.

Früher aber kam es wohl vor, daß ein Fischer im Jahr nur für ein paar Tage nach Hause kam. Unser Heringskönig weiß ein Lied davon zu singen. Er fährt schon seit seinem 15. Lebensjahre zur See. Damals hieß es noch auf Segelbooter Dienst tun. Schon gleich im zweiten Berufsjahre ist ihm da vor Borkum das Herz

tief in die Hose gerutscht, als ein schwerer Sturm alle Segel entweischte. „Wir Jungen“, so erzählt er uns, „durften gar nicht mehr an Deck und 48 Stunden wurde nicht gelacht“. Aber auch später hat er einmal einen Sturm erlebt, bei dem die Rettungsboote in die Luft flogen, als wenn sie Papier wären.

Stündlich werden 2500 Heringe geschlachtet

Aber auch dann, wenn der Wettergott milde gestimmt ist, haben die Münchehagener schwer zu schaffen. In diesem Jahr hat Kapitän Bullmahn mit seinen 19 Mann fast 11 000 Kantjes (holländisches Maß), das sind etwa zehn Millionen Heringe, gefangen. Die Tatsache, daß ein Fischer nach einem Fang in einer Stunde 2000 bis 2500 Heringe schlachtet und Tage und Nächte lang nur für zwei bis drei Stunden in seine Kofe kommt, zeigt, welch anstrengende Arbeit hier geleistet werden muß. Im Jahre 1924 wurde Kapitän Bullmahn zum erstenmal mit etwas über 4000 Kantjes Heringskönig. Sein damaliges Fangergebnis liegt damit weit unter dem heutigen Durchschnitt, der etwa 5500 Kantjes beträgt. Auch in den Zwischenjahren hat er die Königswürde fast immer behaupten können.

Eigene Sendeanlage an Bord

In diesem Jahr hat Kapitän Bullmahn nun auch von seiner Keeserei einen neuen statischen Motorlogger erhalten und Kapitän und Mannschaft werden nicht schlecht stolz gewesen sein, als sie mit ihrem neuen Schiff von Leer aus hinaus zur schottischen Küste fuhren, um sich dort mit den Schiffen der übrigen deutschen Heringsflotten Begesack, Emden und Glückstadt zu treffen. Ein tipptoppes Schiff, ein Kapitän mit „Spürnase“ und die kräftigen Arme der Münchehagener Jungen! Da mußte ja auch einfach wieder ein Heringskönig aus der Taufe gehoben werden. Und siehe da, es war so. Bald konnte Kapitän Bullmahn mit seiner Sendeanlage, die außer ihm noch 17 andere deutsche Heringslogger besitzen, sehr gute Fanggründe an seine deutschen Kameraden melden. Wie überhaupt die deutsche Heringsflotte seit 1933 schwer auf Drabt ist. Von den 300 bis 400 Fischdampfern, die alljährlich von Aberdeen herunter bis in den Kanal mit Treib- und Schleppnetzen „am Trazen“ sind, gehört die Hälfte deutschen Keesereien. 60 bis 70 neue Logger sind in den letzten Jahren von Stapel gelaufen.

Vom Weltkrieg überrascht

Eines seiner kitzligsten Erlebnisse hatte Kapitän Bullmahn — damals noch Steuerermann

— wohl zu Beginn des Weltkrieges. Nichts ahnend war er in jenen Tagen oben bei Schottland an der Arbeit und wunderte sich nur, daß gar keine deutschen Schiffe mehr zu sehen waren. Nachdem er nur durch Zufall den Spüraugen eines englischen Kreuzers entgangen war, erfuhr er am anderen Tag durch holländische Fischer den Kriegsausbruch mit der tröstlichen Versicherung, daß bereits fünf deutsche Fischlogger versenkt worden seien. Während der Kapitän schon die Flaschenpost fertig machte, wurde schließlich der Kurs auf Norwegen gerichtet und nach einigen Schwierigkeiten kam man denn auch glücklich heim.

Trotz Minengefahr gingen dann 1919 die Münchehagener wieder zum Fischen hinaus in die Nordsee. Das Schiff aber, auf dem der Heringskönig Steuerermann war, hätte beinahe Pech gehabt. Beim Einholen eines Netzes wurde eines Tages eine merkwürdige Schwere festgestellt. Es war eine — Mine! Fast brach eine Panik auf dem Schiff aus. „Alle liegen weg“, so schildert Bullmahn diesen gefährlichen Augenblick, „nur der Kapitän und ich hielten noch das Netz, wollten wir doch den reichen Fang und die Rege nicht so ohne weiteres zum Teufel gehen lassen. Wir beide sagten uns damals, wenn die Mine jetzt in die Luft geht, machen wir wenigstens eine schmerzlose Himmelfahrt, während die anderen absaufen.“ Schließlich mußte das Netz aber doch verloren gegeben werden und die Mannschaft, die zum Teil schon mit Handlofern „fertig zum Aussteigen“ am anderen Ende des Schiffes gestanden hatte, ariete erleichtert auf.



Ungarische Bauern-Fasnacht

In vielen ländlichen Teilen Ungarns finden zur Karnevalszeit große Bauernumzüge statt, bei denen sich die Bauern in zum Teil uralten Folkkostümen verkleiden. Unser Bild zeigt eine Gruppe aus dem diesjährigen Faschnachtszug in einer südungarischen Stadt. Associated-Press-M

Erfindungen aus — Faulheit

„Die Faulen sind das Salz der Erde“ / Seltene Theorien eines amerikanischen Professors

Nun wissen wir endlich, welchem Umstand die Welt den Fortschritt verdankt! Die Faulheit ist es, so versichert uns Professor G. R. Crane, Dozent an der Universität des Staates Wisconsin in USA. Reine menschliche Tugend hat nach der Ansicht dieses Gelehrten so viel Segen gestiftet wie die weitverbreitete Untugend der Faulheit. Das darf man freilich nicht allzu wörtlich auffassen, aber Professor Crane bemühte sich, nachzuweisen, daß wir die bedeutendsten Erfindungen der Technik dem Drang der Menschen verdanken, sich möglichst wenig zu plagen. „Die größten Erfindungen waren die ge-

teilten Erfindungen der Menschheit und es läßt sich nicht einmal leugnen, daß er in gewissem Sinne recht hat.

Hören wir, wie diese originelle Behauptung bewiesen wird! „Als ein Mensch eines Tages zu faul war, um vier oder acht Stodwerke über steile Treppen zu klettern, erfindet er den elektrischen Aufzug. Als die Menschen zu faul waren, auf einer Station den Zug zu verlassen und das Restaurant aufzusuchen, erfinden sie den Speisewagen. Als sie zu faul waren, die ganze Nacht aufrecht sitzend zu reisen, konstruierten sie den Schlafwagen. Das Genie, das zu faul war, seine Feder alle paar Sekunden in Tinte einzutauchen, erfindet den Füllfederhalter. Und als es zu faul war, sich mit diesem abzumühen, erbaute es eine Schreibmaschine. Schließlich ist auch das „Tippfräulein“ nur eine Erfindung fauler Menschen.“

Man wird freilich hier einwenden, daß zwischen Faulheit und Bequemlichkeit ein Unterschied ist. Nun, Professor Crane macht es eben Freude, in Superlativen zu sprechen. Er nennt die Faulenzer das „Salz der Erde“ und meint damit jene begabten Menschen, die aus dem Drang heraus, sich und anderen mühselige Arbeiten zu ersparen, etwas erfinden, was der ganzen Welt zum Vorteil gereicht. „Als sich ein fauler Mensch die Arbeit sparen wollte, ein Koch aufzumachen“, so setzte er seine „Bequemlichkeitsführung“ fort, „dachte er daran, wie bequem es sei, einen Kibel Benzin unter einen Wagen zu stellen. Seitdem fahren wir im Automobil. Das Anreiben eines Streichholzes war allmählich für einen wahrhaft faulen Menschen zu viel — so entstand das Feuerzeug. Beim Herd zu stehen war auf die Dauer unerträglich, die bravsten Hausfrauen bekamen es satt. Ergebnis: die Kochplatte.“

Der Dampfbügel, der Telegraf, der Kinderwagen, die Waagenfederung, der Schlüssel, der Kassettenapparat, das alles sind nach Prof. Crane lauter Erfindungen der Faulheit. Mark Twain war so faul, erklärt der Gelehrte, daß er sich morgens überhaupt nicht aus dem Bett begab. Das aber konnte man tun, um sich, obgleich man im Bett liegen blieb, zu ernähren? Man konnte nur schreiben. Und Mark Twain schrieb. Wäre er nicht so faul gewesen, wären seine Werke, die die Lachmuskeln der ganzen Welt bewegten, niemals entstanden. Die Taschenuhr jeden Tag aufzuziehen war zu lästig. Es genügte, wenn man diese zeitraubende Geschäft alle acht Tage einmal besorgte. Besonders faule Leute besitzen Uhren, die nur einmal im Jahre ausgezogen werden müssen. Und in der neuesten Zeit erfindet ein Genie der Faulheit die elektrische Uhr, die überhaupt nicht mehr ausgezogen werden braucht.

Der Ringelblum, der Schaftebel — all diese Dinge, die unser tägliches Leben vereinfachen, sind nach Professor Crane Produkte der Faulheit. Das hört sich nicht schlecht an, freilich wäre der Gelehrte mit seinem originellen Standpunkt unschwer zu widerlegen. Er muß sich ja nur das Leben der Erfinder, die in ungezählten Nächten bastelten und konstruierten und nach jedem Fehlschlag wieder von vorne ansetzen, näher ansehen, wären sie wirklich faul? Oder war der gute Professor Crane zu faul, vernünftig nachzudenken und ihr Leben und ihre Arbeitsweise zu studieren?

Der Kurort

Eine kleine Stadt, die auf ihren Kurbetrieb mächtig stolz war, empfing den Besuch eines reichen Amerikaners. Vesperia fragte man ihn nach seinen Eindrücken.

„Ja“, bemerkte der Panke herablassend, „das ist ja ein ganz nettes, kleines Nest. Es ist ungefähr halb so groß wie der Chisagoer Friedhof und gut zweimal so tot.“

Die Reiche

Berlin, 2. Febr. Die Reichsregierung hat dem Reichsausschuß für die Vermögensverwaltung der Reichsregierung die Aufgabe übertragen, die Vermögensverwaltung der Reichsregierung zu organisieren. Der Reichsausschuß hat dem Reichsausschuß für die Vermögensverwaltung der Reichsregierung die Aufgabe übertragen, die Vermögensverwaltung der Reichsregierung zu organisieren. Der Reichsausschuß hat dem Reichsausschuß für die Vermögensverwaltung der Reichsregierung die Aufgabe übertragen, die Vermögensverwaltung der Reichsregierung zu organisieren.

Industrie- u.

Die Reichsregierung hat dem Reichsausschuß für die Vermögensverwaltung der Reichsregierung die Aufgabe übertragen, die Vermögensverwaltung der Reichsregierung zu organisieren. Der Reichsausschuß hat dem Reichsausschuß für die Vermögensverwaltung der Reichsregierung die Aufgabe übertragen, die Vermögensverwaltung der Reichsregierung zu organisieren.

Die Reichsregierung hat dem Reichsausschuß für die Vermögensverwaltung der Reichsregierung die Aufgabe übertragen, die Vermögensverwaltung der Reichsregierung zu organisieren. Der Reichsausschuß hat dem Reichsausschuß für die Vermögensverwaltung der Reichsregierung die Aufgabe übertragen, die Vermögensverwaltung der Reichsregierung zu organisieren.

Die Reichsregierung hat dem Reichsausschuß für die Vermögensverwaltung der Reichsregierung die Aufgabe übertragen, die Vermögensverwaltung der Reichsregierung zu organisieren. Der Reichsausschuß hat dem Reichsausschuß für die Vermögensverwaltung der Reichsregierung die Aufgabe übertragen, die Vermögensverwaltung der Reichsregierung zu organisieren.

Die Reichsregierung hat dem Reichsausschuß für die Vermögensverwaltung der Reichsregierung die Aufgabe übertragen, die Vermögensverwaltung der Reichsregierung zu organisieren. Der Reichsausschuß hat dem Reichsausschuß für die Vermögensverwaltung der Reichsregierung die Aufgabe übertragen, die Vermögensverwaltung der Reichsregierung zu organisieren.

Die Reichsregierung hat dem Reichsausschuß für die Vermögensverwaltung der Reichsregierung die Aufgabe übertragen, die Vermögensverwaltung der Reichsregierung zu organisieren. Der Reichsausschuß hat dem Reichsausschuß für die Vermögensverwaltung der Reichsregierung die Aufgabe übertragen, die Vermögensverwaltung der Reichsregierung zu organisieren.

Die Reichsregierung hat dem Reichsausschuß für die Vermögensverwaltung der Reichsregierung die Aufgabe übertragen, die Vermögensverwaltung der Reichsregierung zu organisieren. Der Reichsausschuß hat dem Reichsausschuß für die Vermögensverwaltung der Reichsregierung die Aufgabe übertragen, die Vermögensverwaltung der Reichsregierung zu organisieren.

Die Reichsregierung hat dem Reichsausschuß für die Vermögensverwaltung der Reichsregierung die Aufgabe übertragen, die Vermögensverwaltung der Reichsregierung zu organisieren. Der Reichsausschuß hat dem Reichsausschuß für die Vermögensverwaltung der Reichsregierung die Aufgabe übertragen, die Vermögensverwaltung der Reichsregierung zu organisieren.

Mit 60 Kisten ins unbekannte Innere Australiens

Professor Frobenius verabschiedete die Frankfurter Expedition / Seltene Tiere werden im Busch präpariert

Die erste deutsche Australien-Expedition des Naturmorphologischen Instituts in Frankfurt a. M., die zu den Steinzeitmenschen des fünften Erdalters vordringen will, wurde jetzt von Professor Frobenius verabschiedet. Die fünf Expeditionsteilnehmer, drei Männer und zwei Frauen haben bereits Ende Januar die große Reise angetreten, deren Dauer auf mindestens ein Jahr berechnet ist.

Am Naturmorphologischen Institut herrschte in diesen Tagen noch einmal Hochbetrieb. Die letzten Vorbereitungen für die erste Expedition ins unbekannte Australien drängten zur Eile. Der größte Teil des Expeditionsgüter ist schon vorausgeschickt, nun gilt es noch, das letzte zu erledigen und dann Abschied zu nehmen für ein Jahr oder auch noch länger. Dr. Petri, der Leiter der Expedition, und Dr. Sommer, der Ethnologe, nehmen zum erstenmal an einer Expedition teil. Douglas Fox und Frau Schulz haben schon viele Expeditionen mitgemacht und auch die zweite der Malerinnen, Frau Ina Gerda Kleist, hat bereits eine Expedition hinter sich.

Die erste deutsche Australien-Expedition des Naturmorphologischen Instituts in Frankfurt a. M., die zu den Steinzeitmenschen des fünften Erdalters vordringen will, wurde jetzt von Professor Frobenius verabschiedet. Die fünf Expeditionsteilnehmer, drei Männer und zwei Frauen haben bereits Ende Januar die große Reise angetreten, deren Dauer auf mindestens ein Jahr berechnet ist.

Am Naturmorphologischen Institut herrschte in diesen Tagen noch einmal Hochbetrieb. Die letzten Vorbereitungen für die erste Expedition ins unbekannte Australien drängten zur Eile. Der größte Teil des Expeditionsgüter ist schon vorausgeschickt, nun gilt es noch, das letzte zu erledigen und dann Abschied zu nehmen für ein Jahr oder auch noch länger.



„Der Tiger von Eschnapur“ Aufnahme: Tobis

Die Verständigung mit den Wächtern des Maharadscha macht Schwierigkeiten.

Die Reichsbank Ende Januar

Berlin, 2. Febr. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 31. Januar 1938 hat sich in der letzten Monatswoche die gesamte Kapitalanlage um 790,5 auf 5979,4 Mill. RM. erhöht.

Aktien still und wenig verändert - Renten freundlich

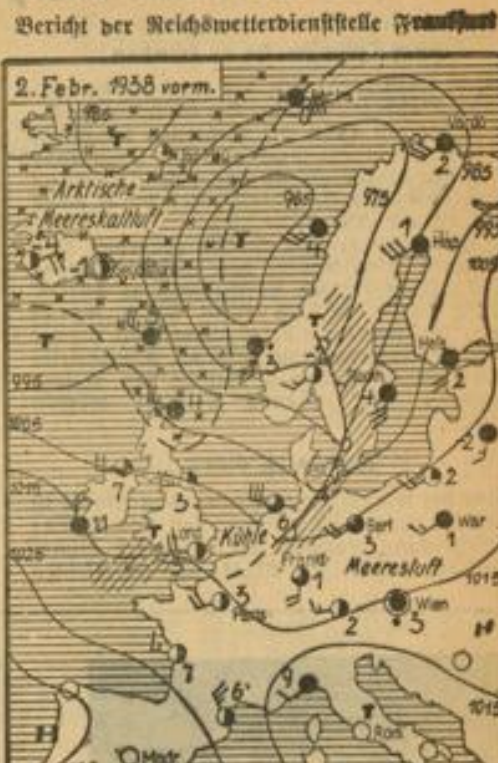
Berliner Börse

Nach den Anzeichen einer geringen Geschäftsbewegung, die die gestrige Börse dort, eröffnete die Aktienmärkte heute bei fast einmütiger Umfassungslage.

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die Börse lag am Aktienmarkt nach der gestrigen lebhaften Bewegung des Geldfußes heute wieder sehr ruhig.

Wie wird das Wetter?



Zeichenerklärung zur Wetterkarte. Symbols for high/low pressure, fronts, clouds, and precipitation.

Die Großwetterlage befindet sich in Umgestaltung. Durch die Anfuhr kalterer Luftmassen füllt sich der vor Norwegen liegende Sturmwindel wieder rasch auf.

Die Aussichten für Donnerstag: Wolfig bis bedeckt und auch einzelne Niederschläge, abflauende westliche Winde, etwas milder.

Industrie- und Wirtschaftsmeldungen

Wirtschaftsmeldungen der Industriebranche der RWG. In der Auswertungsphase der Kalkulationen der Industrie-Gesellschaft (IGW) Berlin, wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1937/38 (30. 9.) vorgelegt.

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse. Bremen, 2. Febr. Februar 974 Brief; März 975 Brief, 973 Geld, 974 Brief; April 990 Brief, 989 Geld.

Rheinwasserstand

Table with 3 columns: Station, 1.2.38, 2.2.38. Includes Waldshut, Rheinfelden, Breisach, Kehl, Maxau, Mannheim, Kaub, Köln.

Neckarwasserstand

Table with 3 columns: Station, 1.2.38, 2.2.38. Includes Mannheim.

Metalle

Berlin, 2. Febr. (RM für 100 Mio.) Elektrolytischer Kupfer (niedrig) prompt, 1000 Mark.

Effektenkurse

Table of stock prices for various companies like Reichsbank, Rhein-Hypothek-Bank, and various industrial firms.

Berliner Devisenkurse

Table of exchange rates for various currencies like Gold, Brief, and different bank rates.

Frankfurter Effektenbörse

Table of stock prices for Frankfurt, including Reichsbank, Deutsche Erdöl, and various industrial stocks.

Berliner Börse Kassakurse

Table of cash prices for Berlin, including Reichsbank, Deutsche Erdöl, and various industrial stocks.

Bank-Aktien

Table of bank stock prices for various banks like Reichsbank, Deutsche Bank, and others.

Industrie-Aktien

Table of industrial stock prices for companies like Accumulatoren, Adit-Ges., and various manufacturing firms.

